

Instructional Materials for *Felsen küssen mit der Nase*

Contributors: Zsuzsa Horváth, Jutta Treiber, Karina von Tippelskirch



Activities/Exercises/Vocabulary

Vor dem Lesen

1. Bist du jemals ins Ausland verreist? Wie bist du verreist (mit dem Auto, Bus, usw.) und mit wem? Was war das Schönste, Beste an der Reise? Was war weniger schön?
2. Haben deine Eltern dich jemals von der Schule entschuldigen lassen (du brauchtest nicht in die Schule zu gehen) um eine längere Reise mit ihnen zu machen? Wie hast du die versäumte Schularbeit nachgeholt?
3. Wie findest du Verreisen mit den Eltern? Macht das Spaß, oder ist dir das lästig (geht es dir auf die Nerven)?
4. Benjamin und seine Eltern reisen auf 3 Wochen in den USA herum. Was sollten sie besuchen um einen Eindruck der USA zu bekommen?

Lieber Sam! (5-10)

Vokabeln

Seite 5

beneiden – to envy. Benni establishes his ironic view of the world from the first lines of his diary with a play on the word "beneiden". Can you guess the English equivalents of "beneidenswert" and "ein zu Beneidender"?

Dabei tun sie immer so grün – And they act so innocent

aus.kennen – to be familiar with

e Auswirkung – effect, consequence

r Klang - sound

klingen – to sound

schnurzegal - "es ist ihnen schnurzegal" – It's all the same to them/they don't care at all.

ehrlich - honest

r Schmetterling - butterfly

Seite 6

klauben – pick, pick out, sort. Benni has to sort out the thoughts about his big trip buzzing around in his head.

r Aufhänger – in this context, reason, motive. Benni is explaining why he has to keep a travel diary – his parents have justified excusing him from school by having him promise to keep a diary and give a report in his classes when he returns.

e Leitung – here, wiring (in Benni's mother's brain)

s Rätsel – puzzle

Schriftsteller/in - author

e Andeutung – suggestion, hint

sich leisten – afford

Es hapert an Bartwuchs – The beard isn't happening. Benni hasn't started growing a beard and is disappointed.

r Flaum -- fuzz.

Seite 7

e Wirkung – here, impression. In this passage, Benni is bemoaning the fact that girls don't find him manly, but more like a girlfriend.

ehrfürchtig -- reverent

e Weisheit -- wisdom

weder . . . noch – neither . . . nor

kichern – to giggle

r Trottel – idiot, jerk

schmusen – to make out;cuddle

peinlich -- embarrassing

e Begierde – desire, longing, usually sexual

Seite 8

begeistert -- enthusiastic, delighted

verkräften – to deal with

vor.werfen – throw in someone's face. Benni's mother wanted to spend a year in America when she was 18, but Benni's father didn't want her to go. Now she throws this in his face every time something goes wrong. This is the first indication that Benni's parents may have a troubled marriage.

schief laufen – to go wrong

kramt Mottenkiste – literally, pulls out of the storage trunk (where clothes are stored with mothballs). Benni indicates that his mother's complaints are old hat and his father doesn't listen anymore.

s Scheinwerferlicht – spotlight

Versäumen – here, to miss

r Stau – traffic jam

Seite 9

nützen – to use

r Nachteil – disadvantage

e Behörde – some kind of official office

zu.stimmen –to agree

s Referat – report, usually an oral report in class

lästig – painful, bothersome

mit.kriegen – to get

erschaffen -- created

spitz –sharp

Seite 10

e Bemerkung – comment

streiten – to argue, fight

Lappalien – stupid things

Auf die Palme klettern – literally: to climb up the palm tree; to hit the roof, to get really angry

Freitag, 6. September (11-17)

Vokabeln

Seite 11

enttäuscht – Du hast etwas Schönes erwartet und etwas Schlechtes ist passiert.

Tschopperl – infantile Person; hilfloser Mensch (Österreich)

erhebend -- feierlich (von "erheben" – in die Höhe heben; die Stimmung, die Gedanken werden in die Höhe ersetzt.)

r Beamte – jemand, der in einer offiziellen Kapazität bei Bund, Land oder Gemeinde arbeitet, z. B. ein Polizist, der Präsident, ein Briefträger, ein Bürgermeister.

rächen – Du rächst dich an jemandem für eine böse Tat, z. B. wenn jemand dein Auto mit Rasierschaum verschmiert, verschmierst du am nächsten Tag das Auto von dieser Person.

Seite 12

r Blick – Anschauen, z. B. ein schöner Blick, ein Zimmer mit Blick auf die Berge, der böse Blick

r Bettler – eine Person, die nach Geld fragt, ohne dafür zu arbeiten, Penner

verweigern – etwas nicht tun, etwas nicht erlauben

e Vorsicht – aufmerksames Verhalten, z. B. Vorsicht, bissiger Hund, Brandgefahr

übertreiben – zu viel machen, zu weit gehen, z. B. Der Trainer will, dass wir acht Stunden am Tag trainieren; er übertreibt.

bewundern – denken, dass etwas sehr schön oder toll ist, z. B. Ich bewundere ihre Intelligenz, ich bewundere seine Sportleistungen, ich bewundere die Musik von Bach.

unverlässlich – Wenn jemand unverlässlich ist, macht dieser Mensch nicht was er sagt, oder er vergisst immer.

labern – dummes Zeug reden (Vorsicht! Umgangssprache)

Seite 13

bedauern – einem leid tun, schade finden

aufgeben – hier, etwas nicht mehr machen

Seite 14

die Erinnerung – etwas, was man noch weiß

sich vor.beugen -- der Oberkörper nach vorne bewegen

r Busen – Brust der Frau

e Eifersucht – Furcht, die Liebe einer Person teilen zu müssen

s Schließfach – ein Fach, das man verschliessen kann, z. B. gibt es Schließfächer am Flughafen und Bahnhof für Gepäck, und viele amerikanische High Schools haben Schließfächer für Schulbücher.

versperren – verschließen

Freitag, 6. September (11-17)

Fragen zum Text

1. Über welche Orte schreibt Benni heute?
2. Warum ist Benni enttäuscht? Was hat er nicht gesehen?
3. Wie demonstriert Bennis Mutter, dass sein Vater unzuverlässlich ist?
4. Wie lange dauert der Flug von Budapest nach New York?
5. Wie verbringt Benni die Zeit im Flugzeug?
6. Woher haben Benni und seine Mutter ihre Informationen über Amerika?
7. Welche Filme erwähnt Benni?
8. Benni bekommt sein eigenes Hotelzimmer. Warum freut er sich darüber?

Samstag, 7. September (18-25)

Vokabeln

Seite 18

e Jungfrau – eine Frau, die noch keine sexuellen Erfahrungen gemacht hat, noch keinen Sex gemacht hat.

s Trinkgeld -- Extra Geld, das man der Bedienung im Restaurant, oder einem Taxifahrer gibt.

e Sitte – eine Gewohnheit in einer bestimmt Gruppe, Kultur, z. B. es ist die Sitte in deutschsprachigen Ländern, die Hand zu geben. Es ist die Sitte in den USA zu stehen, wenn man die Nationalhymne singt.

Seite 19

r Wolkenkratzer – sehr hohes Gebäude

e Kulisse – Bühnendekoration; bemalte Wand hinten auf der Bühne oder an den Bühnenseiten.

der/die Behinderte – eine Person mit einer Krankheit oder einer körperlichen Verletzung, vor allem wobei man meistens immer Hilfe im Alltag braucht, z. B. gibt es besondere Parkplätze nahe an Gebäuden für Behinderte und besondere Sitzplätze in öffentlichen Verkehrsmitteln (Busen, Zügen, usw.).

Seite 20

r Kitsch/kitschig – etwas Geschmackloses; rührselig-sentimental; auf unechte Weise gefühlvoll. In der deutschsprachigen Kultur gelten Gartenzwerge, vor allem viele in einem Garten, bei manchen Leuten als Kitsch. In der amerikanischen Kultur sind es die rosa Flamingos im Garten, oder Plastikfiguren, die vom Rückspiegel im Auto hängen. Das Wort "Kitsch" kann man auch auf Englisch benutzen.

huch – Ausruf, den man macht, wenn man etwas Unangenehmes oder Erschreckendes empfindet, z. B., Huch, eine Schlange od. Huch! wie kalt ist es hier.

Seite 21

mulmig zumute – unangenehmes Gefühl haben

verbergen -- verheimlichen; nicht erzählen; nicht davon wissen lassen

die an der Hautfarbe erkennbare Minderheit – Diese Phrase ist eine erweiterte Adjektivkonstruktion, wobei ein Relativsatz vor das Nomen gesetzt wird, d. h., die Minderheit, die an der Hautfarbe erkennbar ist. Es gibt in Harlem weniger Weiße als Schwarze, also sind sie in der Minderheit. Das kann man an der Hautfarbe schnell erkennen.

grell – unangenehm hell (Licht), intensiv (Farben) oder schrillende Schärfe von Tönen

aufregen – ein starkes Gefühl verursachen

der/die Obdachlose – jemand, der/die kein zu Hause hat, der/die auf der Straße lebt

Seite 22

entsetzten – in Schrecken versetzen, aus der Fassung bringen

eklig – schlecht; widerlich

nicken – durch senken und heben des Kopfes bejahen ("ja" sagen)

Seite 23

übel – ein unangenehmes (schlechtes) Gefühl hervorrufen

vernünftig – hier, ordentlich, gut

queuen -- vom britischen Englisch "queu up" (Schlange stehen-- Personen, die nacheinander stehen und auf etwas warten, z. B. am Kino, in einer Kafeteria.

Seite 24

die Zacke – hervorragende Spitze, z. B. ein Stern mit fünf Zacken

die Kante -- Rand

satt – genug haben

Unterlagen – Dokumente

Samstag, 7. September (18-25)

Aufgaben

Benni wohnt mit seinen Eltern im Warwick Hotel. Schaut euch die Webseite vom Hotel an (<http://www.warwickhotelnyc.com/>) und beschreibt das Hotel.

Fass bitte zusammen, wo Benni heute in New York war, was er gesehen oder erlebt hat und seine Reaktion darauf (positiv, negativ, begeistert, enttäuscht usw.). Mach eine Tabelle.

Ort	was gesehen/erlebt	Reaktion
-----	--------------------	----------

Zum Spass!

Informier dich über diese Sehenswürdigkeiten! Klick auf <http://www.uwefreund.com/newyork/>.

Die Seite "Reiseführer New York City" <http://www.nyc-guide.de/index.html>, bietet dem Surfer eine tolle Sammlung von Links an, mit Informationen für den deutschen Touristen über New York City, z. B. Wetter, Toiletten, Trinkgeld, und auch Reiseberichte/Kurzgeschichten zum Thema New York. Wenn man sich mit transkulturellen Unterschieden befassen möchte, ist diese Seite sehr zu empfehlen.

Sonntag, 8. September (27-32)

Vokabeln

Seite 27

Grufties, Uralt-Exemplare, Marke Archeopterix (Dinosauriertyp) – Jugendsprache für sehr alte Leute

der Rabe – großer, schwarzer Vogel

das Missgeschick – peinlicher, ärgerlicher Vorfall

heiter – hier, lustig

belächeln – sich über etwas oder jemanden lustig machen

s Klo – Klosett, Wasserklosett, Toilettenraum

Seite 28

e Menge – hier, viel

sanft – angenehm, ruhig

r Nacken – hinterer Teil des Halses

Bursch(e) – Junge, junger Mann

Seite 29

r Kirchgang – Gang zur Kirche, um den Gottesdienst zu besuchen

s Schimpfwort – beleidigendes, derbes Wort

behandeln – Umgang mit einer Person

“Hier ließe sich’s leben! -- Benni Mutter findet diese Gegend von New York schön und würde hier vielleicht gern leben.

Seite 30

ein brodelnder Kessel – ein sehr großer Topf, in dem eine Flüssigkeit kocht, d. h. Chinatown ist sehr lebendig, dort ist viel los.

r Zwang – Drang (von zwingen, d. h. niemand zwingt Benni, etwas zu sehen, er muss nichts sehen, wenn er das nicht will.)

Seite 31

Häuserschluchten – die Schlucht – enges, tiefes Tal

der Gegensatz – warm/kalt, hell/dunkel, reich/arm sind Gegensätze

Sonntag, 8. September (27-32)

Vor dem Lesen

1. Hast du jemals an einer Gruppenreise teilgenommen? Was für Leute waren dabei? Was für Typen hat es gegeben, z. B. “der/die Nette”, “der/die Verrückte”, “die Mütterliche”? Wie bist du gefahren?
2. Was sind die Vorteile und Nachteile von einer Gruppenreise?

Fragen zum Text

1. Benni beschreibt die Gruppendynamik der Reisegruppe. Beschreib bitte die Gruppendynamik in deiner Deutschstunde.
2. Warum ist ein schwarzes Schaf für die Gruppendynamik wichtig?

3. Benni schreibt über die Bezeichnung für Schwarze. Stimmt du mit seinem Kommentar am Ende des Absatzes (S. 29) überein? Warum, warum nicht? Warum ist diese Problematik für Benni überhaupt von Bedeutung?

Montag, 9. September (33-37)

Vokabeln

Seite 33

klapprig – alt und fast kaputt

r Stadstreicher – Obdachloser, Penner

verscheuchen – fortjagen. Man verscheucht Fliegen vom Teller, Vögel aus dem Garten. Hier wird eine unerwünschte Person verscheucht.

verladen – in ein Transportmittel laden, hier, das Gepäck in den Bus.

wehmütig – stiller Schmerz, bei einer Erinnerung, z. B. wehmütige Gedanken, ein wehmütiges Lied, ein wehmütiges Lächeln

Seite 34

e Gerechtigkeit – Prinzip eines staatlichen od. gesellschaftlichen Verhaltens, das jedem gleichermaßen sein Recht gewährt

e Tugend – eine gute, moralische Eigenschaft, z. B. Mut, Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe

e Verfassung – Konstitution

e Unabhängigkeit – souverän, autonom sein, hier von der Befehlsgewalt eines anderen Staates

trist – freudlos

Seite 35

knapp – kurz, nicht so viel

e Börse – Markt für Wertpapiere, z. B. Aktien. Viele Leute spekulieren an der Börse.

Marmorfliesen/die Fliese – meist viereckige Platte aus Steingut, Stein, Kunststoff od. Glas. Fliesen werden als Boden- oder Wandbelag benutzt.

e Garnitur – hier, zusammengehörende Möbelstücke.

Seite 36

e Klimaanlage – Anlage, die die Temperatur und Luftfeuchtigkeit eines Raums angenehm kühl hält

r Sturzhelm – Helm vom Motorradfahrer, Radfahrer, Skateboarder, z. B. , der den Kopf beim Sturz schützen soll

e Taube – oft weißer Vogel, Friedenssymbol

neugierig – man möchte gerne wissen, erfahren. Katzen sollen sehr neugierig sein.

r Teich – kleiner See

[shy's drag] -- Scheißdreck – sehr schlecht

Ohropax – a brand name of ear plugs

Montag, 9. September (33-37)

Fragen zum Text

1. Warum beeindruckt Benni die Szene mit dem schwarzen Stadtstreicher und dem schwarzen Polizisten? Was denkst du über diese Situation?

2. Heute fängt die Busreise an. Für jeden Ort, den Benni besucht, mach eine Tabelle und fasse Bennis Eindrücke zusammen. Wenn es zu einer Kategorie keine Information gibt, schreib "KI".

Ort

Sehenswürdigkeiten/Leute

Bennis Reaktion/Beschreibung

Essen/Übernachtung

Gruppe

Ort

Sehenswürdigkeiten/Leute

Bennis Reaktion/Beschreibung

Essen/Übernachtung

Gruppe

Ort

Sehenswürdigkeiten/Leute

Bennis Reaktion/Beschreibung

Essen/Übernachtung

Gruppe

Zum Spass!

Verfolg Bennis Bustour auf einer Landkarte der USA <http://www.us-infos.de/tourtips.html>. Diese Landkarte ist interaktiv und hat Links zu jedem Bundesstaat.

Die Links auf der Webseite "Allgemeine Infos über die Vereinigten Staaten" <http://www.us-infos.de/fakten.html> enthalten kurze Artikel, die ein Amerikabild aus deutscher Perspektive ermitteln. Interessant in Bezug auf Bennis Reise sind die Links der Kategorie "Grundbedürfnisse".

Dienstag, 10. September (39-42)

Seite 39

abspülen – hier, vorführen, spielen. Man spult eine Kassette (Tonband) ab, eine Videokassette, einen Film.

dämlich – dumm

beeindrucken – eine gute, positive Wirkung haben

Seite 40

pietätvoll – hier, mit Respekt

e Besinnung – Nachdenken, ruhige Überlegung

e Fackel – ein Stab mit einer Flamme (Feuer) am Ende

s Internat -- Schule, an der die Schüler wohnen und gepflegt werden

erschüttern – im Innersten bewegen; tiefe Emotionen verursachen

Seite 41

hager – mager und knochig, ohne Rundungen

Eintrittsgebühren – Geld, das man bezahlt, etwas zu besichtigen

e Kuppel – Wölbung über einem Raum

e Säule – Stütze eines Bauwerkes

r Baldachin – Himmel über einem Bett, Thron

r Federkiel – altes Schreibgerät

Seite 42

e Tücken – böse Tricks, Eigenschaften, die man nicht erkennen kann

Dienstag, 10. September (39-42)

Aufgaben

Verfolge Benni Stadttour auf einem Stadtplan von Washington, D.C.

http://www.hot-maps.de/north_america/usa/washington_dc/washington/homede.html

Notiere kurz seine Beschreibung des Orts und seine Reaktion darauf.

Mayflower Hotel (Connecticut – nördlich vom Weißen Haus)

Potomac Fluß (Richtung Süden)

Arlington (Richtung Westen)

Lincoln Memorial (Richtung Nordosten, über die Arlington Memorial Bridge)

Capitol (Richtung Osten)

Das Weiße Haus (Richtung Westen)

Georgetown (Richtung Westen)

Wie ironisiert Benni die Reiseführerin/ Wie macht er sich lustig über sie?

Mittwoch, 11. September (45-53)

Fragen zum Text

1. Schreibe eine Liste von den Eigenschaften der Amist, die Benni erwähnt!
2. Was denkt er von dem Leben der Amish?
3. Was hält seine Mutter davon?
4. Schreibe eine Liste von den Mitglieder der Gruppe und beschreibe sie!

Situation II & 2. Aufsatz

Niagra Falls 55-61

Detroit, Henry Ford 63-69

Chicago 70-72& Midwest 73-75

Bad Lands, Indianer 76-82

Bryce Canyon 95-100

Grand Canyon 101-105

Las Vegas 106-113

Wir lesen 83-94 und 114-124 nicht

25. und 26. September (125-134)

Schreib eine Liste von den Wörter, die du nachschlagen musstest! (jedenfalls eine Liste von 15 Wörtern)
Schreib eine Definition auf Deutsch!

27. und 28. September (135-142)

Schreib vollständige Sätze über deine Meinung zu Bennis Reise!

1. Ich finde es schrecklich, dass
2. Ich finde es interessant,
3. Ich finde es lustig,
4. Ich finde es doof,

Schreib ein Gedicht (wie das auf Seite 140) über dein Deutschland- bzw. Österreichbild!